



# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke  
Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 1. Freitag den 2. Januar 1824.

Zum neuen Jahr.

Die Zeit mit süßer Wonne  
Sey sie von mir gemahlt,  
Wie eine neue Sonne  
Den Gerlach ihr bestrahlt.

Denn gleich dem schönsten Sterne,  
Im himmlischen Revier,  
Kommt Trost in schöner Ferne  
Du Unschuld's Kind von dir.

Mit Gaben, die sie spendet  
Macht sie die Herzen reich,  
Der holde Prinz, er bindet  
Uns fest ans Königreich.

So blühe denn dein Leben  
Du hohes Königs-Paar  
Vom Bitter-Dank umgeben,  
In Freud auch dieses Jahr.

## I. Gemeinwässliche Oberamtliche Verfügungen.

Auf die geschähene Anzeige, daß unsittliche und abergläubische Druckschriften, durch Hausirer, Landkrämer, Silberhändler u. s. w. zum Verkauf ausgeboten und verbreitet werden, sieht man sich veranlaßt die Ortsvorsteher auf diesen — auf die Sitten, Fleißigkeit und den Kirchen- und Schul-Unterricht so nachtheilig einwirkenden Unfug aufmerksam zu machen, und sie zur genauen Beobachtung des §. 25. des Gesetzes vom 30ten Januar 1817.

(Reg. Bl. von 1817. Nro. 6.) nachdrücklich anzuweisen.

Den 31. Decbr. 1823.

Die K. Oberämter.

## II. Besondere Amtliche Verfügungen.

### Cameralamt Rottenburg.

Rottenburg. In Gemäßheit höherer Auftrags wird die unterzeichnete Stelle mit der herrschaftlichen — vormaligen Scharrichters Wohnung samt Zugehör zu Rottenburg einen Verpachtungs- und Verkauf-Versuch vornehmen.

Das Gebäude ist im Jahr 1697. auf



geführt worden, — 63. ' lang, 20. ' breit, und 2 Stock hoch.

Der 1te Stock, welcher von Stein, enthält 1 Stallung zu 2 Pferden, und 4 Stück Rindvieh, und neben derselben eine Scheuer mit 1 Lenne von Leimen, samt Futterboden zu 50 Centner Heu, und 50 Stück Stroh.

In der Scheuer kann man 600 Garben, und auf dem oberhalb des Stalls befindlichen Boden noch weiter 60 Centner Heu aufbewahren. In diesem Stock ist ein weiterer Stock ohne Krippen, und Kausen, und unter der Erde ein kleiner gewölbter Keller, 1 Holzammer, und 1 weitere Kammer.

Im 2ten Stock von Holz befinden sich 2 getäferte heizbare Zimmer mit 1 eisernen und 1 erdenen Ofen, 1 Küche, und 5 Kammern.

Die Verhandlung wird Donnerstags, den 22ten Januar Vormittags 10 Uhr in diesem Gebäude vor sich gehen, wozu die Liebhaber, welche die näheren Bedingungen an jedem Amtstage vernehmen können, eingeladen werden.

Den 30. Decbr. 1823.

K. Kameralamt.

Oberbürgermeisteramt Lübingen.

Lübingen. Die längst bestehende Verordnung, daß an Fuhrwerken, welche vor Wirths- und andern Häusern bei Nacht stehen bleiben müssen, Laternen mit brennendem Licht gehängt werden sollen, wird hiemit unter Androhung von Strafen in Erinnerung gebracht.

Den 21. Decbr. 1823.

Oberbürgermeisteramt.

Lübingen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Jo-

hannes Böhle, Schmid dahier, ist nachfolgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt.

Necker

2 Morgen im Holderbusch;

$\frac{3}{4}$  tel an  $1\frac{1}{2}$  Morg. 15 Rthl. Baumacker auf der Viehwaide.

Wiesen

3 Viertel auf der Viehwaide.

ca. 5 Viertel  $\frac{3}{4}$  tels Rthl. allda.

$\frac{3}{4}$  tel von 1 Morg. 2  $\frac{1}{2}$  Viertel auf dem Schnarrenberg.

Weinberg

2 Viertel 8 Rthl. im Bukelloh.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich hinsichtlich der Bedingungen an die Erben Gottfried Böhle Kutscher, und Jakob Weiß Schmid zu wenden.

Den 18. Decbr. 1823.

Waisengericht.

Kiebingen, Gerichts Bezirks Rottenburg. Nach Oberamtsgerichtlichem Auftrag solle mit den Gläubigern des Bürgers und Wittwers, Matthias Balm, das hier, bei der unbedeutenden Insolvenz von 76 fl. 7 kr. 4 hr. ein Nachlassvergleich versucht werden. Es werden daher die benannten Gläubiger hiemit öffentlich vorgeladen am Mittwoch den 14ten des nächsten Monats Januars 1824. Vormittags um 8 Uhr unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Masse, auf dem Rathshause zu Kiebingen entweder in Person, oder durch rechtlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen, durch Vorlegung der in Händen habenden Dokumente, gehdrig zu liquidiren, und sich auf den vorzuschlagenden Nachlassvergleich zu Protokoll zu erklären.

Den 24. Decbr. 1823.

Stadt- und Amtsschreiberei Rottenburg, auch Schultheiß und Gemeinderath zu Kiebingen.

**Wodlshausen, Oberamtsgericht Rottenburg. (Schulden-Liquidation.)** Zu Auseinandersetzung des Schulden-Wesens des Weyl. Johann Michael Eberhardt, gewesenen Burgers und Bauern dahier, werden wir, in Gemäsheit Oberamtsgerichtlichen Auftrags, am Mittwoch den 14. künftigen Monats Januars eine Schulden-Liquidation vornehmen. Es ergeht daher an sämtliche Gläubiger besagten Eberhardt's, gegenwärtige öffentliche Vorladung, an dem anberaumten Tag Morgens 9 Uhr entweder in Person, oder durch gehdrig Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen und ihre Forderungen durch Vorlegung der Schuld-Documente zu liquidiren, indem die Richterscheinenden die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 13. Decbr. 1823.

Schultheiß  
und Gemeinderath.

**Hemmen Dorf, Oberamtsgericht Rottenburg. (Schulden-Liquidation.)** Um bey der Güterkauffchillings-Verweisung des Anton Bek, genannt Hailfinger, Burgers und Bauers dahier, keinen seiner Gläubiger zu übergehen, sind wir durch Oberamtsgerichtliches Decret zu Vornahme der Schulden-Liquidation angewiesen worden; da wir nun hiezu Tagfarth auf Montag den 12. kommenden Monats Jan. festgesetzt haben, so ergeht an alle diejenigen, welche persönliche oder dingliche Ansprüche an den Anton Bek zu machen haben, hiedurch die öffentliche Aufforderung an bemeldtem Tage Morgens 8 Uhr entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, ihre Forderungen gehdrig zu liquidiren, und sich dabei über

die zu Frage kommende längere Vorfrist zu erklären, indem die Richterscheinenden sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Den 13. Decbr. 1823.

Schultheiß  
und Gemeinderath.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Lübingen.** Jemand, der am Markte wohnt, sucht Gesellschaft, um die Stuttgarter Anzeigen zu halten. Das Nähere bei

Kaufmann Arnold.

**Lübingen. (Verlohrner Finger-Ring.)** Am letzten Sonntag Morgens gieng ein goldener Finger-Ring mit C. H. gravirt hier verlohren, der redliche Finder wird gebeten ihn gegen eine schöne Belohnung bei Ausgeber dieses Blatts abzugeben.

**Lübingen. (Forte-piano feil.)** Der Unterzeichnete hat in Commission ein 5 oktaviges tafelförmiges Forte-piano um billigen Preis zu vermietthen oder zu verkaufen.

Knabenschullehrer  
W. Fr. Wüst.

**Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.**

In Lübingen.  
Geborne:

Den 21. Decbr. Hr'n Elwert, Goldarbeiter ein Mädchen.

— 22. — dem Weber Sailer ein Knabe.

— 23. — dem Schlosser Zimmer ein Knabe.

— 26. — dem Hutmacher Dollinger ein Knabe.  
Gestorbene:

Den 21. Decbr. Catharina Huttin, Metzgers Ehefrau, starb an Auszehrung, alt 40 Jahr.

— 27. — Jacob Mack Weing. starb am Brand, alt 55 Jahr.



### Anekdoten und Erzählungen.

Nach einem langen und männlichen, aber vergeblichen Kampfe mit seiner Krankheit, ließ Addison, jener schätzbare Schriftsteller Englands, die Aerzte von sich, und mit ihnen vergaß er alle Hoffnung zum Leben. Aber darum vergaß er nicht seine Sorgfalt für die Lebenden; denn er ließ einen jungen nahen Verwandten zu sich kommen, der ein ausgebildeter Mensch, aber doch nicht so vollkommen war, daß er nicht durch die guten Eindrücke seines sterbenden Freundes noch hätte gehessert werden können. — Der Jüngling, der über seinen bevorstehenden Verlust sich äußerst betrübt, kam, aber schon schimmerte das Lebenslicht durch die Hülle des Körpers nur noch schwach hindurch. Der sterbende Freund schwieg anfangs; — Nach einer bescheidenen und ehrerbietigen Pause sagte der junge Mensch: „Werthester Oheim! Sie haben mich rufen lassen — ich glaube und hoffe, daß Sie mir noch etwas Befehlen wollen; ich werde Ihre Befehle emsig befolgen.“ — Hierauf ergriff Addison des Jünglings Hand, drückte sie, und erwiederte leise: „Siehe, mein Sohn! in welchem Frieden ein Christ sterben kann!“ Er sprach's mit Mühe aus, und starb bald darauf. — So belebte selbst in der letzten Stunde des Lebens ein starker Glaube und eine feurige Menschenliebe Addison's Seele zu dem edlen Triebe, noch mehr Seelen, als die seinige, glücklich zu machen.

Ein Einwohner in Zicavo, auf der Insel Corsika, rühete einst mit drey seiner Verwandten bey einem Brunnen, als der Mörder eines seiner Söhne, der nur ihm bekannt war, unvermuthet an eben

den Ort hinkam. Er sprach ihm freundlich zu, und nöthigte ihn, Theil an ihren Erfrischungen zu nehmen. Bey dieser Einladung, hinter welcher jener nichts Gutes ahnen konnte, erstarrte ihm vor Schrecken das Blut in allen Adern. Unterdessen mußte er sie annehmen, weil er kein Mittel sah, zu entfliehen. Sie aßen beyde; aber in ganz verschiedenen Stimmungen. Der eine, in der äussersten Bestürzung, glaubte das Ende seines Lebens nahe; der andere, der den Entschluß einer erhabenen That in seinem Herzen trug, versüßte jene Heiterkeit, welche nur die Ausübung der Tugend einsüßt. Nachdem sie sich gelabet hatten, beurlaubte der Einwohner von Zicavo seine Gesellschaft, und blieb mit seinem Feinde allein. „Dein Leben — redete er ihn an, — ist in meiner Gewalt, ich könnte es Dir auf der Stelle nehmen, und den Tod meines Sohnes rächen; Du hast mir viele Thränen gekostet, und Trauer und Wehklagen in meine Familie gebracht; allein ich will alle diese Leiden vergessen, die ich um Deinetwillen duldete; nur versprich mir; auch deine Feinde so gut zu behandeln, wie ich Dich behandle, und überzeugt zu seyn, daß verzeihen weit rühmlicher und süßter ist als sich rächen!“ — Mit diesen Worten umarmte er ihn, und verließ seinen Feind, der unbeweglich vor Bewunderung und Erstaunen stehen blieb. Als er wieder zu seinen drey Verwandten kam, sagte er: „der Mensch, der mit uns aß, ist der Mörder meines Sohnes; ich habe ihm verziehen, und sein Leben gestiftet, das in meinen Händen war. Folgt meinem Bespiele, und thut ihm nie etwas zu leiden, was mir die Freude verbittern könnte, eine schöne That vollbracht zu haben!“